Nr. 147. Dienstag den 13. Dezember.

Sauerländischer Anzeiger.

1898. 62. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends und kostet in Brilon, bei der Expedition 1 Mk. 15 Pf. bei den Filial-Expeditionen in N.-Marsberg u. Büren 1 Mk. 25. Pf. und durch die Post bezogen 1. Mk. 45 Pf. **vierteljährlich.** Inserate und Anzeigen werden mit 10 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Anzeigen rc., welche gleichzeitig in den bei uns erscheinenden „Waldeckschen Anzeiger," aufgenommen werden sollen, kosten für beide Blätter nur 15 Pf. die 1-spaltige Petitzeile oder deren Raum.

Zugleich

Amtliches Kreisblatt

für den

Kreis Brilon.

Briefe und Gelder für die Redaktion oder Expedition dieses Blattes werden portofrei unter der Adresse „Sauerländischer Anzeiger und amtliches Kreisblatt" erbeten.

Unsere Filial-Expeditionen für Nieder-Marsberg und Büren, sowie sämmtliche Annoncen-Expeditionen nehmen Anzeigen für den Anzeiger entgegen.

Dem Anzeiger wird unentgeltlich beigegeben: Wöchentlich, Sonnabends, das „Illustrierte Unterhaltungsblatt"

[redacted]

F[redacted] den Monat Dezember

nehm[redacted] die betr. Postämter und die Expe[redacted] Bl. Bestellungen auf den Anzeiger entgegen.

[redacted]

Amtliches.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Jahr 1899.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 25. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Brilon** aufgefordert, mir die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Muster in der Zeit vom **4. Januar** bis einschließlich zum **20. Januar 1899** schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der **Steuererklärung verpflichtet, wenn ihnen eine besondere Aufforderung ein Muster nicht zugegangen ist.**

Die Einsendung der Erklärungen durch die Post geschieht auf die Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden während der Geschäftsstunden in meiner Amtsstube zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes **den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung der Einkommensteuer** für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juni 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem **Rechte der Vermögensanzeige** Gebrauch machen wollen, haben mir diese ebenfalls **innerhalb der oben angegebenen Frist** nach dem vorgeschriebenen Muster schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Muster zu Steuererklärungen und Vermögensanzeigen werden von heute ab auf meiner Amtsstube und denjenigen der Bürgermeister und Amtmänner des Kreises auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Brilon, den 10. Dezember 1898.

Der Vorsitzende
der Veranlagungs-Commission
Federath
Königlicher Landrath.

Politische Nachrichten.

— Die Orientreise unseres Kaisers wird bald Früchte zeitigen. Die Bundesstelle für Vorbereitung neuer Handelsverträge beschloß die Errichtung einer deutschen Handelskammer in Konstantinopel. Ferner wird die Gründung eines kleinasiatischen bezw. deutsch-türkischen Exportsyndikats geplant. In Verbindung damit soll ev. an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet werden, die deutsche Levantelinie für Syrien und Palästina zu subventionieren.

— Die Wiedereinführung der französischen Sprache in den elsässischen Volksschulen ist vom Ministerium jetzt entgiltig abgelehnt worden. Diese Ablehnung wird jedenfalls den Anlaß zu einer Debatte im Reichstage bieten.

Paris. Die Regierung hat dem Verteidiger Dreyfus' die Erlaubnis gegeben, Dreyfus alle diejenigen Schriftstücke zu übermitteln, die er für notwendig erachtet,

London, 8. Dezbr. Die „Truth" meldet, die Königin Mutter der Niederlande habe der Königin Viktoria privatim die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied mitgeteilt. Die offizielle Ankündigung der bevorstehenden Verlobung werde binnen kurzem erfolgen; die Hochzeit soll im April in Haag stattfinden.

Mittheilungen aus dem Kreise

△ Brilon, 9. Dezbr. Aus den Verhandlungen der heutigen Stadtverordnetensitzung ist das Nachstehende zu verzeichnen:

Julklapp

Von E. von Wald-Zedtwitz.

[Nadruck verboten.]

Um die Zeit, wo das nahende Weihnachtsfest seine Rechte im Hause anfängt geltend zu machen, war es, als Rosa von Witten ihren Mann entließ und zwar mit einem recht herzlichen liebevollen Kuß, denn sie waren erst fünf Monat, drei Tage und einige Stunden verheiratet. Das Ehepaar hatte sich übrigens so herzlich lieb, daß man mit mathematischer Sicherheit annehmen kann, daß Karl nach fünf und zehnjähriger Ehe bestimmt einen ebenso herzlichen Kuß als Abschied erhalten wird, wie heute.

„Bleibe nicht zu lange, Karl! Der Hut bei Tonas gefällt mir sehr, mache nicht viel Einkäufe — hörst du" sagte sie freundlich. Ihr Gatte, Leutenant von Witte, entgegnete: „Wie sollte ich, zieht mich doch mein kleiner Magnet unwiderstehlich hierher, und Einkäufe mache ich gar nicht, ich ging nicht aus dem Hause, wenn nicht unser Oberst, dieser alte Brummbär, wieder Instruktionsstunde befohlen hätte.

„Das werde ich ihm melden!" erklang plötzlich eine lachende Frauenstimme. Rosa und Karl sahen sich um und Käthe von Baumbach, das liebliche Töchterchen dieses alten oberst- und regimentskommandeurlichen Brummbärs und die innigste Busenfreundin der jungen Frau stand mit drohender Gebärde vor dem Lästerer.

„Käthe! Fräulein Käthchen!" rief das junge Ehepaar freudig.

„Ja Käthe! Fräulein Käthchen! Ich komme hierher, um einmal ein junges Ehepaar im gemütlichen Dämmerstündchen zu überraschen, denke sie tauschen die heiligsten Liebesschwüre aus und höre, daß sie auf ihren Obersten räsonnieren. Ich bleibe bei meinem Grundsatze stehen, ich heirate nie, am allerwenigsten einen Lieutenant! Und nun hier, Sie insubordinationsmäßiger Sünder, in Gnaden sei Ihnen verziehen, küssen Sie zur Strafe diese Hand und dann tummeln Sie sich, eilen Sie in die Instruktionsstunde. Papa wird Sie inspizieren, er ließ so ein Wörtchen fallen, und lassen Sie mich mit meiner süßen Rosa allein"

Sie reichte eine Hand dem Lieutenant von Witten, mit dem freien Arm umschlang sie die junge Frau und zog sie stürmisch an sich.

„Und nun trägt Ihr Herr Vater auch noch die Schuld daran, daß ich dieses traute Dämmerstündchen zu dreien nicht mitverleben kann, denn seitdem dieses blaue Buch mit der neuen Gliederverrenkungsinstruktion heraus ist, kann er uns gar nicht mehr genug darüber instruieren lassen."

Käthe lachte. „Ei, da sollten Sie auf den Verfasser räsonnieren."

Während von Witten den Degen einsteckte und die Handschuhe anzog, antwortete er: „Wenn ich ihn nur wüßte, der Anonymus fürchtet entschieden meinen unerbittlichen Zorn, sonst hätte er seinen ehrenwerten Namen wohl darunter gesetzt."

„Das muß ja ein Wunderbuch sein, Papa sprach neulich mit dem General darüber und sagte: „Das Buch ist famos, ich habe den unbekannten Verfasser so lieb, daß ich ihn mir zu Weihnachten, schenken lassen möchte," entgegnete Käthe.

„Ich danke," meinte von Witten spöttisch. „Schriftlich ist er mir schon unangenehm genug, wenn ich den noch haben sollte."

Da meldete der Bursche: „Herr Lieutenant Krawatzky."

Plötzlich vollzog sich auf Käthens Gesicht eine kleine Veränderung, doch es war halb dunkel im Zimmer, niemand bemerkte es und das war ihr recht angenehm, denn am Ende sind doch nicht alle Veränderungen auf dem Gesichte eines jungen Mädchens für andere Augen bestimmt, besonders wenn diese sich bei Nennung des Namens eines jungen, hübschen Lieutenants vollziehen.

Was nun kam, kann man sich denken. Es war die alte, ewig neue Geschichte von der Liebe zweier junger fröhlicher Menschen, denen das

Bezüglich der Rendant Müllerschen Tantiemeangelegenheit, worüber früher bereits das Nähere berichtet ist und die der nochmaligen Erörterung der Versammlung auf Veranlassung der Sparkassenverwaltung vorgelegt worden, blieb die Versammlung bei ihrem früheren Beschlusse. Die Erstattungspflicht ist also wiederholt abgelehnt.

An Stelle des Stadtverordneten Böddicker wurde Herr Monteur R. Schneidermann zum Mitglied des Magistrats mit 5 Stimmen gewählt. Die Wahl unterliegt der Bestätigung der Königlichen Regierung. Die übrigen 4 Stimmen entfielen auf die Herren Heinr. Bode und Buchhändler F. Meyer.

Die hiesige Sparkasse kann im Falle eines außergewöhnlichen Geldbedürfnisses in die Lage kommen, den Credit bei einem anderweitigen Geldinstitut vorübergehend und auf kurze Zeit in Anspruch nehmen zu müssen. Auf Antrag der Sparkassenverwaltung ist der Sparkasse bei der Westfälischen Landesbank in Münster ein Credit bis zur Höhe von 60,000 Mk. genehmigt. Auch dieser Beschluß unterliegt der Genehmigung des Königlichen Bezirksausschusses. Die 3jährige Amtsperiode der Mitglieder der hiesigen Sparkassenverwaltung ist mit dem 1. November dies. Jahres abgelaufen. Die bisherigen Mitglieder sind von dem statutgemäß zur Wahl berufenen Magistrat auf eine fernere Amtsperiode von 3 Jahren wiedergewählt und von der Versammlung bestätigt. Die Namen derselben werden gemäß Statuts demnächst im Amtlichen Kreisblatt veröffentlicht.

Die Schülerzahl des hiesigen Gymnasiums ist in den letzten 4 Jahren so gestiegen, daß sich diese vierjährige Durchschnittsfrequenz auf mehr als 280 Schüler pro Jahr berechnet. Insbesondere ist die Untersecunda so besucht, daß während der letzten Schuljahre eine zweite Abtheilung unter einem besonderen Lehrer hat errichtet werden müssen. Infolgedessen sind beim hiesigen Gymnasium neben den bisherigen 10 ordentlichen Lehrern 3 Hülfslehrer beschäftigt. Nach der bestehenden Schulverfassung ist indeß eine so große Anzahl Hülfslehrerstellen bei einer Schülerfrequenz, wie sie zur Zeit bei unserer Gymnasialanstalt besteht, nicht vereinbarlich. Auf höhere Anordnung ist daher seitens des Gymnasialkuratoriums die Umwandlung der ersten dieser 3 Hülfslehrerstellen in eine ordentliche Lehrerstelle beantragt. Die Stadtverordneten haben in Uebereinstimmung mit dem Magistrat diesem Antrage entsprochen. Es läßt sich nicht verkennen, daß durch diese Umwandlung der städtische Zuschuß zu den Kosten der Gymnasialbedürfnisse erhöht wird, indem nach dem neuesten Lehrerbesoldungsgesetz vom 16. Juni 1897 das Gehalt des Hilfslehrers mit 1700 M. anfängt und mit 2100 M. aufhört, dagegen das des Oberlehrers mit 3120 Mk. anfängt und mit 6420 aufhört. Der vorliegende Beschluß ist aber wieder ein beredtes Zeugniß dafür, daß unsere Stadt in richtiger Erkenntniß und Würdigung des Nothwendigen und Unabweisbaren den Forderungen eines berechtigten Bedürfnisses gegenüber sich nicht karg und engherzig verhält. Uebrigens kann nicht wiederholt genug betont werden, daß unsere Bürgerschaft zur Erhöhung der Schülerzahl der unteren nur allzu spärlich besuchten Klassen unseres Gymnasiums unter allen Umständen selbstthätig mitwirken muß dadurch, daß sie ihre Söhne, mehr als bisher, das hiesige Gymnasium besuchen läßt. Dies ist in Bezug auf das Gymnasium das ceterum censeo.

Brilon, 12. Dezember. In der gestern Abend stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins wurde an Stelle des infolge seiner Versetzung nach Bielefeld ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Hake, der Kgl. Oberpostassistent a. D. Herr Nolte mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Im weiteren Verfolg der Tagesordnung erfolgte Abnahme der Jahresrechnung und ist deren Resultat als ein recht günstiges für den Verein zu bezeichnen. Der fernerhin zur Berathung stehende Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrags rief eine erregte Discussion hervor. Nachdem jedoch der Vorsitzende Herr Jungermann und das Vorstandsmitglied Herr Lüdemann die Notwendigkeit und Vortheile dieser Maßnahme eindringlich dargelegt hatten, gelangte der Antrag zur Annahme. Infolgedessen wird der Kriegerverein künftig in den Stand gesetzt sein, hilfsbedürftigen Kameraden in reichlicherem Maße als bisher Unterstützungen gewähren und die Sterbegelder auf das Doppelte erhöhen zu können.

Provinzial-Nachrichten

Arnsberg. Künftig werden im Arnsberger Regierungsbezirk öffentliche Versammlungen an den Sonntagen nur nach 3½ Uhr nachmittags geduldet werden. Auf eine eingelegte Beschwerde hat nämlich Herr Regierungspräsident Winzer geantwortet, daß der § 10 der westfälischen Sonntagsordnung von 1897 an Orten, wo Sonntags nachmittags Gottesdienst stattfinde, Versammlungen erst nach diesem Gottesdienst, frühestens jedoch um 3½ Uhr, zu gestatten seien und daß dieser § 10 vom Kammergericht für rechtsgültig erklärt worden sei.

Meinerzhagen. Seit einiger Zeit grassieren hier unter den Kindern die Masern, die augenblicklich in erschreckender Weise zunehmen. Vielfach tritt mit ihnen Stickhusten und Lungenentzündung auf. Vor einigen Tagen gelangten allein 5 Todesfälle an einem Tage zur Anmeldung. Hoffentlich tritt eine baldige Wendung zur Besserung ein.

Trier. Um dem immer mehr um sich greifenden „Blaumachen" am Montag entgegenzutreten, ebenso dem übermäßigen Genuß geistiger Getränke, empfiehlt das Gewerbegericht in einem Rundschreiben den Arbeitgebern, an solide und nüchterne Arbeiter von Zeit zu Zeit Prämien zu verteilen. Gleichzeitig ersucht das Gericht wiederholt um Verlegung der Lohnzahlungstage vom Samstag auf einen mittleren Wochentag, da die Samstags-Auszahlungen häufig zur Vergeudung der Gelder und damit zum wirtschaftlichen Ruin der Familien führten.

— Der größte Betriebsherr der Welt in Porzellan, Kunsttöpferei, Steingut usw. ist dieser Tage in Mettlach (Saarthal) gestorben: Eugen v. Boch, der 6000 Menschen beschäftigte. Herr v. Boch war ein Vater seiner Arbeiter. Er hat Schulen, Waisenanstalten, ein großes Krankenhaus usw. errichtet; auch verwendete er seinen (auf 20 bis 25 Millionen Mark geschätzten Reichthum) zur Hebung der Landes.

Astronomisches.

Am 27. Dezember ereignet sich eine Mondfinsterniß, die ihrem ganzen Verlaufe nach in Asien, Europa, Afrika, im Indischen und Atlantischen Ozean gesehen werden kann. Bei seiner gegen Osten gerichteten Bewegung tritt der Mond in den Erdschatten ein um 10 Uhr 47,8 Minuten abends, die vollständige Verfinsterung beginnt 11 Uhr 57,4 Min. und endigt 1 Uhr 26,8 Min. Die Finsterniß überhaupt endigt am 28. December 2 Uhr 36,4 Min. früh. Während der vollständigen Verfinsterung verschwindet die Mondscheibe nicht für das Auge, sondern nimmt gewöhnlich ein düster kupferrothes Aussehen an. Denkt man sich den Rand der Mondscheibe in 360 Grade getheilt, so tritt der Erdschatten an der Stelle auf den Mond, der 112 Grad ostwärts vom nördlichsten Punkte der Mondscheibe liegt.

Gemeinnütziges.

Was soll ich zu Weihnachten schenken? Die Weihnachtszeit nahet heran und Jedermann überlegt hin und her, womit er seine Lieben resp. seine Liebe zum Feste beglücken kann. Denn wenn man Geschenke macht, möchte man auch das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und nicht zwecklose Sachen kaufen. Doch die Wahl bei so vielem Gebotenen ist nicht leicht, und wir glauben, daß unsere Leser uns nicht böse sein werden, wenn wir sie auf ein ebenso passendes wie schönes Weihnachtsgeschenk aufmerksam machen. Wir meinen das berühmte Byrolin von Dr. Graf, ein Hautpflegemittel, welches bei der jetzt zu erwartenden kalten Jahreszeit doppelt zu schätzen ist, da dasselbe für erfrorene Hände, rauhe und rote Haut, leichte Wunden ꝛc. nicht übertroffen werden kann. Einige Tuben Byrolin parfümiert auch unparfümiert mit Hinzufügung von einigen Stücken der vorzüglichen Byrolin-Seife sind für ein Kleines zu haben und bilden ein ebenso praktisches wie nettes Weihnachtsgeschenk, welches auf jedem Toilettentisch willkommen sein wird. Also verehrte Leserinnen und Leser, folgt unserm Rat und die Leiden und Unannehmlichkeiten des Winters gehen an Euch spurlos vorüber. Daß die Königin von Rumänien die flüssige Byrolin-Seife täglich zum Kopf und Haarwaschen gebraucht und selbst ihre Majestät die Kaiserin eine Zusendung der Präparate befohlen hat, zeugt wohl am besten für die Güte des Byrolin.

Zur Heilkunde.

(Abgerahmte Milch als Heilmittel.) Die Milchkur ist, wie allgemein bekannt, nichts Neues; aber viele Personen vertragen die frische Milch nicht, und man schreibt dieses dem Fettgehalte derselben zu. Die englischen Aerzte verordnen deshalb abgerahmte Milch, und der Erfolg ist in vielen Fällen ein recht befriedigender. Man läßt

---

Herz lachte, so oft sie sich ansahen, wie dies jetzt in Wittens Hause der Fall war.

Auf dem Balle bei dem Präsidenten hatten sich die Liebenden kurz vorher getroffen. Käthe hatte zufällig den ersten Walzer und den Kotillon noch frei, auch den Tischplatz neben sich hatte sie noch nicht vergeben.

Krawatzky war glückselig, daß ihm diese drei Bevorzugungen wurden. Als guter preußischer Lieutenant avancierte er tüchtig und Käthchen blies auch nicht gerade zum Rückzug. Der Oberst sah diese Annäherung mit einigen Mißbilligungen, seine Gemahlin wollte ihn darüber beruhigen.

„Er ist ein zerstreuter Mensch und damit basta! sagte der Gatte.

„In der letzten Zeit besonders. Ich habe es selbst bemerkt und alle anderen klagen darüber."

Endlich soll die Bombe platzen. Es wird von den Liebenden beschlossen, daß Lieutenant Krawatzky, nachdem er seine morgige Offizierwache gethan hat, am nächsten Tage sich mutig in die Höhle des Löwen begeben soll, um sich das schönste Kleinod daraus zu erbitten. Käthe schlief in der folgenden Nacht nicht eine Stunde. Krawatzky fand nicht einmal Zeit sein Lager zu suchen, sondern wanderte in seinem Zimmer auf und ab, selbst der schreckliche Augenblick des Anhaltens, die Möglichkeit, sich einen Korb zu holen, trat vor der Wonne des Bewußtseins, sich geliebt zu wissen, vollständig in den Hintergrund.

Endlich brach der Tag an, er wanderte in den Dienst, ließ nur vorher nach § 6 des blauen Buches hüpfen, um später um 1 Uhr die Offizierwache zu besehen.

Krawatzky hüpfte aber das Herz so ungestüm, daß die Paragraphen im wildesten Durcheinander sein Hirn durchzogen und die Kommandos ein wenig verschroben herauskamen, — O Unheil! der Gestrenge naht, nun ist er ganz verwirrt,

„Herr Lieutenant Krawatzky."

„Herr Oberst! Melde gehorsamst —"

„Schon gut, schon gut. Haben Sie das kleine Buch gelesen?

„Zu Befehl Herr Oberst."

„So? Hm? Ich habe nichts davon bemerkt — nun weiter — richten Sie sich denn auch gefälligst danach.

„Ich danke"

Krawatzky kommandiert weiter und fördert den blühendsten Unsinn zu Tage.

Der Komandeur spricht mit dem Major, der Major mit dem Hauptmann, der Hauptmann mit Krawatzky und mit einer gradatim sich verlängernden Nase ist er entlassen, um demnächst die Wache zu beziehen.

„Zerstreuter Mensch, dieser Krawatzky," läßt der Kommandeur zu Hause gegen seine Gattin fallen.

(Fortsetzung folgt.)

die Milch 12—18 Stunden stehen und nimmt darauf den Rahm ab. Sie wird dann in der Regel schon eine gewisse Säure angenommen haben. In diesem Zustande wird sie selbst von dem schwächsten Magen in der Regel gut vertragen. Der Milchgenuß bildet dann eine oder mehrere Wochen lang die einzige Nahrung. Man fängt mit kleinen Quantitäten an und steigt auf drei, selbst bis auf fünf Liter täglich. Diese Kur wendet man hauptsächlich an bei Magen- und Leberkrankheiten, bei Nieren- und Blasenleiden, sowie bei Asthma und Wassersucht. Gute Heilungen sind damit erzielt worden.

Buntes.

— (Ein theures Talent.) A.: „Mein Sohn hat schon wieder ein neues Drama geschrieben." — B.: „Schon wieder? Geben Sie nur acht, mir scheint, Ihr Sohn dichtet über Ihre Verhältnisse hinaus."

Sinnsprüche.

Umsonst suchst du die Reinheit deines Herzens zu bewahren, wenn schlechte Gesellschaft oft dich umgiebt, wenn du Beispiele des Schlechten und Gemeinen stets vor Augen hast.

* * *

Gebt euren Kindern schöne Namen,
Darin ein Beispiel nachzuahmen,
Ein Muster vorgehalten sei.
Sie werden leichter es vollbringen,
Auch gute Namen zu erringen.
Denn Gutes wohnt dem Schönen bei.

* * *

Je mehr du von deinem Selbst aufgiebst, desto größer und wahrer ist deine Liebe.

* * *

Das Wort, in welchem sich aller Adel, alle Liebenswürdigkeit des Geistes ausdrückt, heißt Unschuld. Sie ist die erhabenste Zierde der Jungfrau, der Grund aller weiblichen Tugenden.

* * *

Es ist ein tiefer Segen,
Der aus dem Worte spricht:
„Erfülle allerwegen
Getreulich deine Pflicht!"

Räthsel.

Mein Erstes ist nicht wenig,
Mein Zweites ist nicht schwer,
Mein Ganzes sagt dir, „hoffe,
Doch hoffe nicht zu sehr."

Auflösung des Räthsels in Nr. 143
Ehe.

Redigiert unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Heller'sche Spielwerke.

Anerkannt die **vollkommendsten** der Welt, sind stetsfort eines der **passendsten** und **beliebtesten Festgeschenke.** Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien **Grüße aus der Heimath** sende. In **Hotels, Restaurationen** u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoirs sind mit großem Verständniß zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermäßigung**, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **ächt Heller'schen Werkes** setzen kann.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf's Beste besorgt. Auf Wunsch werden **Theilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt

64000 Abonnenten

und demnach die **größte Verbreitung** aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, **täglich zweimal** in einer Morgen- und Abendausgabe, auch **Montags** erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit 5 werthvollen Beilagen:

„ULK"	„Der Zeitgeist"
farbig illustrirtes Witzblatt.	feuilletonistisches Beiblatt
„Deutsche Lesehalle"	„Technische Rundschau"
illustrirte Sonntagsbeilage.	illustrirte Fachzeitschrift

und „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft."

Im **Roman-Feuilleton** erscheint demnächst ein neuer Roman von

Felix Holländer: „Erlösung".

Im Gegensatze zu den bisherigen Schöpfungen des interessanten Autors ist dieses Werk ein **Familienroman** im wahren und guten Sinne des Wortes.

Ausführliche Parlamentsberichte bringt das „Berliner Tageblatt" in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht. Ein vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postanstalten Deutschlands.

Deutscher Reichs-Anzeiger

und

Königlich Preussischer Staats-Anzeiger.

Berlin.

In dem amtlichen Teile werden die Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, Ordensverleihungen und Ernennungen publizirt.

Der nichtamtliche Theil enthält eine Zusammenstellung der bedeutendsten Begebenheiten in der Tagespolitik, — ausführliche Referate über die Verhandlungen des Deutschen Reichs- und des Preußischen Landtages, — sowie die nach dem stenographischen Berichte mitgetheilten Auslassungen der Bundesbevollmächtigten resp. der Minister, Kunst- und wissenschaftliche, Gewerbe-, Handels- und statistische Nachrichten aller Art, — Mittheilungen über Submissionen im Ausland, — den täglichen amtlichen Courszettel der Berliner Börse 2c.

In dem Inseratenteil werden u. A. die in den Justizgesetzen vorgeschriebenen Aufgebote, öffentlichen Zustellungen, Vermögensbeschlagnahmen, ferner nach dem Bankgesetz die Ausweise der Deutschen Zettelbanken, gemäß dem Aktiengesetze die Bekanntmachungen der Kommanditgesellschaften auf Aktien und der Aktiengesellschaften und die im § 11 der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversorgungs-Gesetze vorgeschriebenen Bekanntmachungen u. a. veröffentlicht.

Das mit dem Reichs- und Staats-Anzeiger verbundene **„Central-Handels-Register für das Deutsche Reich"** enthält die Bekanntmachungen aus den Handels-, Genossenschafts-, Zeichen-, Muster- und Börsen-Registern der Bundesstaaten, der Waarenzeichen und Gebrauchs-Muster, ferner die im Patentgesetz und der Konkursordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen und die Tarif- und Fahrplan-Bekanntmachungen der meisten deutschen Eisenbahnen. — Das Central-Handels-Register kann auch besonders zum Preise von 1 M. 50 Pf. vierteljährlich durch die Post bezogen werden.

Das **„Post-Blatt"**, welches in der Regel am 1. jeden Quartals-Monat erscheint, bringt Nachrichten von allgemeinerem Interesse für den Verkehr mit der Post.

Der Bezugspreis des Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeigers beträgt pro Quartal 4 M. 50 Pf., der Insertionspreis für den Raum einer Druckzeile 30 Pfg.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an, für Berlin auch die Expedition, SW, Wilhelmstraße Nr. 32.

Die **„Allgemeine Verloosungs-Tabelle"** des Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeigers, welche in Folge amtlicher Veranlassung der Reichs-Bank herausgegeben wird, erscheint wöchentlich einmal zu dem vierteljährlichen Abonnementspreise von 2 Mark.

Königl. Expedition des Deutschen Reichs- und Königl. Preuss. Staats-Anzeigers.

Teppiche

Grösse ca. 135 : 200 ctm.		Grösse ca. 170 : 235 ctm.	
Axminster	6 Mk.	Perser Imitation	32 Mk.
Tapestry	13 Mk.	Smyrna Royal	28 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrik, ca. 160×200 cm. gr., handgenäht per Stück 6½ Mk.

Gardinen

per Meter 13 Pfg., Paar 1,50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11.

Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.

Preisliste gratis und franko.

[redacted] Gelenk-Entzündung. [redacted]

Seit drei Jahren war ich mit rheumatischer **Gelenkentzündung, chronischem Gelenkrheumatismus** mit **Anschwellungen** behaftet, in einer Weise daß ich vielfach arbeitsunfähig war. Bei Bewegungen empfand ich ein lebhaftes **Stechen;** als Folgeerscheinung trat eine außerordentliche **Schwäche** und **Kraftlosigkeit** im ganzen Körper, besonders aber in den Beinen ein, so daß ich kaum gehen konnte. Da ich trotz aller Kuren, die ich gemacht habe, keine Heilung finden konnte, habe ich mich, durch Geheilte veranlaßt, an die **Privatpoliklinik** in **Glarus** gewandt. Diese Anstalt hat mich dann brieflich behandelt und wie ich heute zu meiner Freude bezeugen kann, von meinem hartnäckigen Uebel vollkommen befreit. Die **Schmerzen** und **Anschwellungen** sind verschwunden; die Kräfte sind zurückgekehrt; ich kann jetzt meine Arbeiten ohne Mühe verrichten und meinem Verdienste ohne Beschwerde alle Tage nachgehen. Ich spreche für diese Heilung öffentlich meinen Dank aus, bin auch gerne bereit, allen die sich für den Fall interessieren, Auskunft zu ertheilen. Haagen b/Lörrach i/Baden, den 14. April 1898. Georg Säger, Fabrikarbeiter. [redacted] Die Echtheit der Unterschrift des Georg Säger hier beurkundet. Haagen Baden, den 14. April 1898. Müller, Bürgermeister. [redacted] Adresse: **„Privatpoliklinik**, Kirchstraße 405, **Glarus"** (Schwiez). [redacted]

In wenigen Tagen Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mk.** Werth, insgesammt **2000 Gewinne. Loos 1 Mark**

Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen,

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 pfg) **F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.**

M. Friedländer, Brilon

empfiehlt zu **Festgeschenken** in grosser Auswahl:

Pracht- und Bilderwerke, Klassiker, Gedicht-Sammlungen
Atlanten und Musikalien.

Gebet- und Gesangbücher.

Werke unserer ersten und besten Schriftsteller aus allen Zweigen der Litteratur
in geschmackvollen Einbänden.

Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter.

Abreisskalender für 1899.

Reizende Neuheiten in Papier-Kassetten.

Photographie- und Poesie-Album, Postkarten-Album, Schreibmappen, Cigarrentaschen, Portemonnais, Bilderständer, Schreibzeuge, Radirmesser und Taschenmesser in bester Waare.

Seifen und Parfümerien. — Eau de Cologne in frischer Füllung.

Anfertigung eleganter

Visiten- u. Glückwunschkarten für Neujahr.

Alle von auswärtigen Handlungen angekündigten Bücher, Musikalien, Bilder und sonstige Kunstwerke liefere auch ich zu denselben Preisen und beschaffe solche, wenn nicht vorräthig, aber rechtzeitig bestellt, zum Feste ohne jeden Preisaufschlag.

Auswahlsendungen
stehen sowohl am Platze wie nach auswärts (portofrei gegen portofreie Rücksendung) gern zu Diensten.

Weihnachts-Kataloge gratis

Geschätzte Aufträge bitte mir **baldmöglichst** zukommen zu lassen, und werde ich deren sorgfältige und möglichst schnelle Erledigung mir besonders angelegen sein lassen.

Dreimal täglich erscheint und kostet 4 Mk. 75 Pfg. vierteljährlich die

Rheinisch-Westfälische Zeitung
Essen (Ruhr)

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Die Morgenausgabe enthält auf telegraphischem Wege ausführliche Berichte über die Parlamentssitzungen und sonstige Ereignisse, die Produktenmärkte aller wichtigen Branchen vom vorhergehenden Tage, ferner ein interessantes Roman-Feuilleton, politische, provinzielle, landwirtschaftliche und industrielle Nachrichten 2c.

Die Mittagsausgabe bringt bei besonders wichtigen Anlässen einen sehr umfassenden Nachtrags-Bericht über die parlamentarischen Verhandlungen (Reichstag und Landtag) vom vorhergehenden Tage, einen interessanten Parlamentsbrief über die letzte parlamentarische Sitzung, den telegraphischen Bericht über den New-Yorker Produktenmarkt, die wichtigsten während der Nacht und des Morgens eingelaufenen Nachrichten usw., sowie ein reichhalt. Feuilleton.

Die Abendausgabe enthält telegraphische Berichte über die bedeutendsten politischen, wirtschaftlichen und lokalen Ereignisse des Tages, die Berliner Börsenkurse desselben Tages, die Kurse der Warenbörsen Rheinland-Westfalens, vermischte, feuilletonistische und Familien-Nachrichten aller Art, und den Anfang der Berichte über die Parlaments-Verhandlungen desselben Tages.

Vaterländische Gesinnung, volle Unabhängigkeit in jeder Richtung, Freimütigkeit nach oben und unten und Vermeidung jedes Partei- oder Klassen-Fanatismus haben im Verein mit den Leistungen der Zeitung — anregenden Leitartikeln, Specialkorrespondenzen, umfangreichem Nachrichtendienst auf wirtschaftlichem Gebiete, und aufmerksamer Verfolgung des rheinisch-westfälischen Lebens auf allen Gebieten, der Politik, der Kunst, der Gemeindeangelegenheiten und Lokalereignisse — die Rheinisch-Westfälische Zeitung zum beliebtesten Tagesorgan am Niederrhein und Westfalen gemacht, welches durch seinen reichen Inhalt das Halten irgend einer anderen größeren Zeitung entbehrlich macht.

Neu eintretende Abonnenten erhalten nach Einsendung des quittirten Abonnements-Scheines von jetzt ab bis Ende Dezbr. 1898 die Zeitung unentgeltlich zugeschickt. Wir versenden auf Wunsch 14 Tage Probenummern.

Nr. 6173 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

M. Friedländer's Buchdruckerei Brilon

Für ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** wird auf sofort ein

Lehrling

gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. (79.)

Ein **Wollwarengeschäft** einer größeren Stadt Rheinlands sucht für seine Maschinen-Strumpfstrickerei per Februar 1899 eine **tüchtige Strickerin.** Offerten m. Ang. der Saläransprüche bei freier Station unter **H. S. 44** an die Buchhandlung von **Carl ten Hompel, Duisburg.** (H. 4,9435.)

Billig. **Weihnachten.** Reell.

20 verschiedene reizend. Spielsachen für Kinder jed. Alters, unter and. **spielend. Leierkasten, gehende Uhr, Märchen- u. Bilderbuch** 2c. Mk. 5.— franco Nachnahme. Versandhaus **Danner, Berlin N.** Swinemünderstr. 57.

WER lebend. ital. Geflügel **gut u. billig** beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier in Ulm a. D.** Grosser Import ital.-Produkte.

Wer zu Weihnachten

seinen Söhnen und Töchtern

seinen Dienstboten oder sich selbst ein nützliches Buch schenken will, dem empfehlen wir die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften:

II. Für Hausfrauen und Mütter

Die Resterküche	2,50 Mk.
Die Behandlung der Wäsche	50 Pf.
Der Päppelkatechismus	80 Pf.
Die Kindererziehung	80 Pf.

II. Für Söhne und Töchter.

Anstandskatechismus	50 Pf.
Katech. d. deutsch. Litteratur	1,— M.

III. Für die Dienstboten.

Katechismus für Hausmädchen	65 Pf.
Katechism. f. Kindermädchen	40 „
Katech. f. Kindergärtnerinnen	80 „
Katechismus für Landmägde	30 „
Katechismus f. Offiziersburschen	50 „

Die Rester-Küche ist ein wertvolles Buch für sparsame Hausfrauen, dessen Anschaffung sich durch Ersparnisse in Haus und Küche hundertfach lohnt. Aus dem Päppelkatechismus lernen junge Mütter ein Kind künstlich ernähren. Söhnen und Töchtern, welche in das feine Geschäftsleben eintreten wollen, empfehlen wir den Anstands- und Litteratur-Katechismus. Für dienende Mädchen giebt es kein nützlicheres Geschenk, als unsere billigen Volksschriften. Kaufen Sie, gnädige Frau, lieber einen Honigkuchen weniger und legen Sie dafür von unsern Schriften etwas auf den Weihnachtstisch.

Wir senden sämmtliche Schriften gegen Zusendung des Betrages in Briefmarken oder was sicherer ist gegen Postnachnahme.

Der Vorst. Fröbel-Oberlin-Vereins
Frau Erna Grauenhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10.